

Stadt Münchberg

Kommunales Denkmalkonzept – Obere Stadt

Auswertung des Fragebogens für Bürgerinnen und Bürger

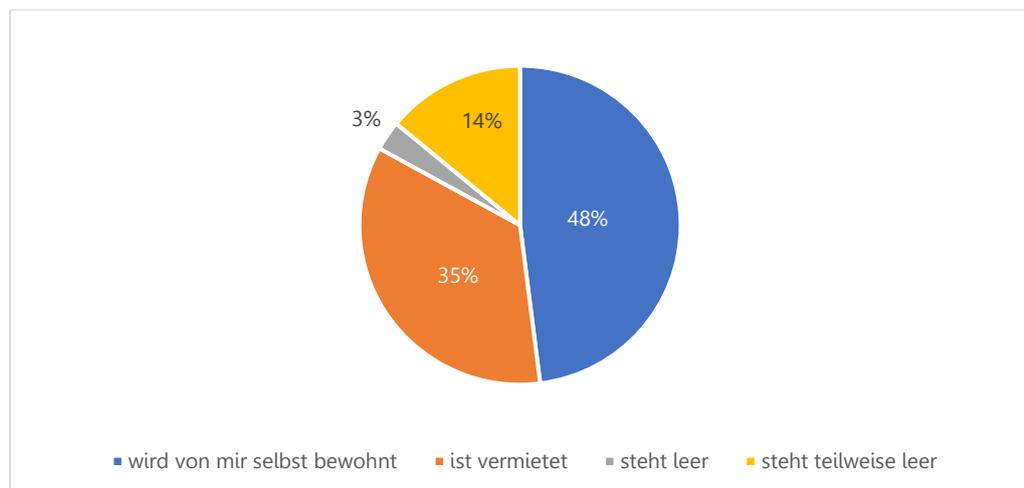
Im Zuge der Bürgerbeteiligung für das KDK in Münchberg wurde für die Eigentümer von Gebäuden im Untersuchungsgebiet ein Fragebogen erstellt. Die Fragebögen wurden am 26. Juli 2021 per Post an alle Eigentümer von Anwesen innerhalb des Untersuchungsgebiets versandt. Bis zum 13. August 2021 hatten die angeschriebenen Eigentümer die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen in die Erstellung des KDK einzubringen.

Es wurden insgesamt 138 Eigentümer angeschrieben. Von den angeschriebenen Eigentümern haben insgesamt 43 den Fragebogen ausgefüllt und an die Stadt zurückgegeben. Das entspricht einer sehr guten Rücklaufquote von 31%.

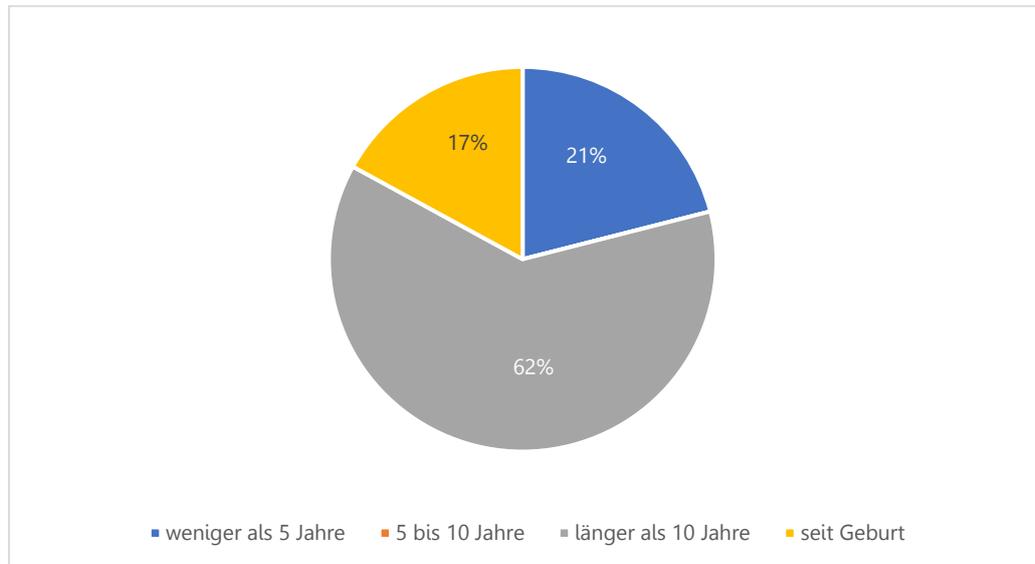
Nachfolgend werden die Ergebnisse aus den zurückgegebenen Fragebögen getrennt nach den einzelnen Fragen ausgewertet.

1.

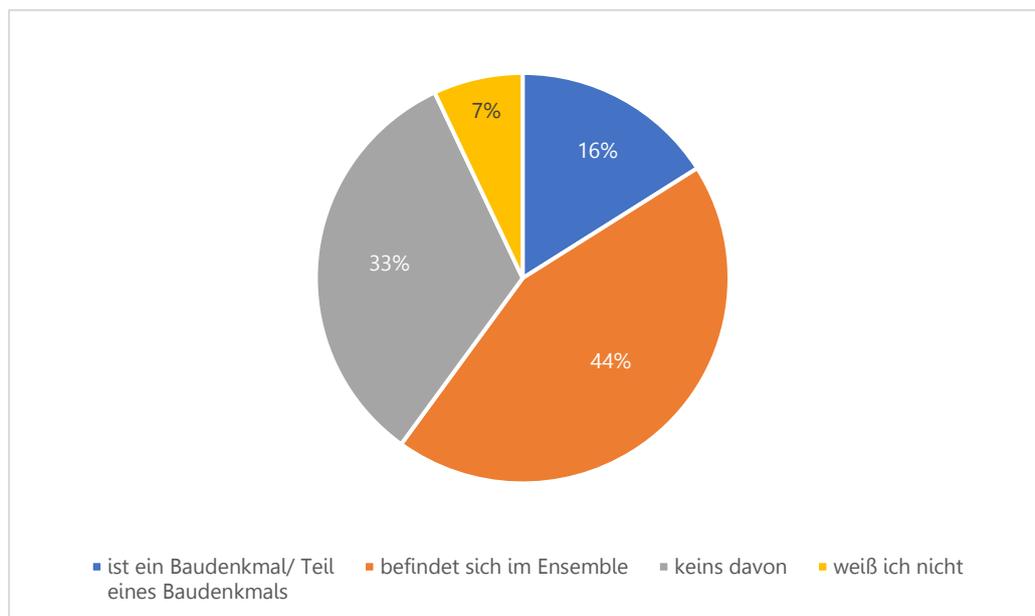
Mein Wohneigentum innerhalb des Untersuchungsgebiets...



Ungefähr die Hälfte aller Gebäude wird von den Eigentümern selbst bewohnt. Die restlichen 52% der Gebäude im Untersuchungsgebiet teilen sich wie folgt auf: 35% sind an andere Personen vermietet, 17% der stehen leer oder teilweise leer (3% leer, 14% teilweise leer).

2.**Seit wann wohnen Sie an Ihrem derzeitigen Wohnort?**

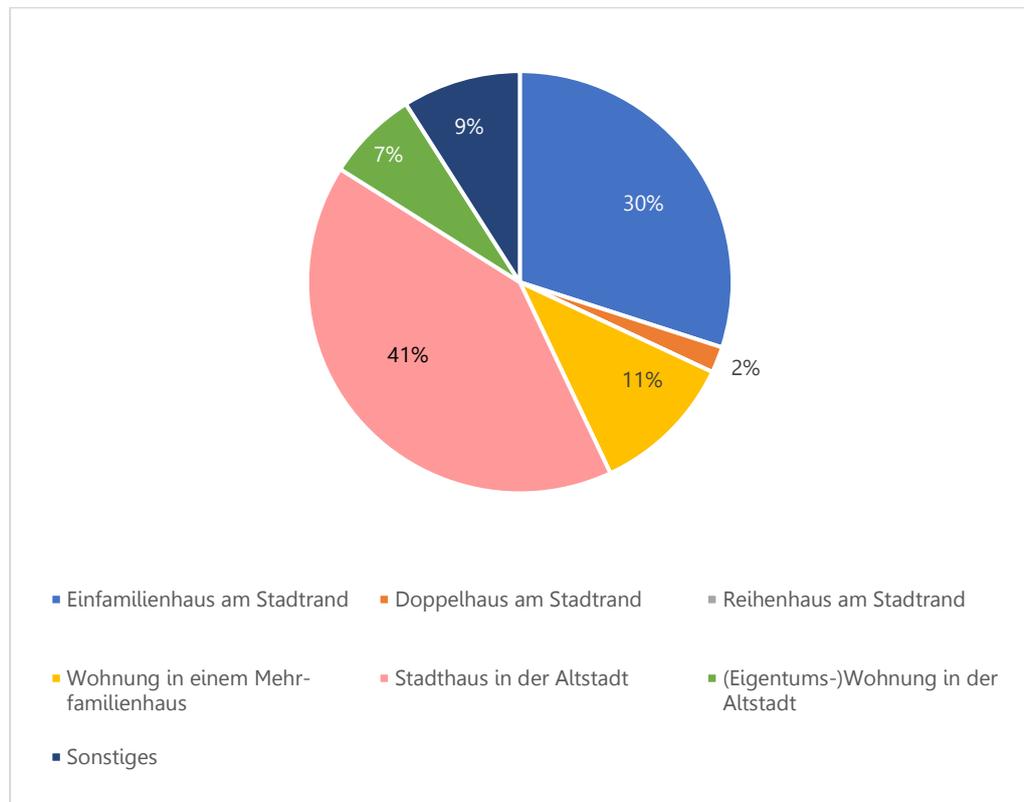
Lediglich 21% der Menschen im Untersuchungsgebiet leben erst seit fünf oder weniger Jahren an ihrem derzeitigen Wohnort. Der größte Teil der Befragten (79%) lebt schon länger dort. Fast zwei Drittel gaben an dass sie schon länger als zehn Jahre an ihrem derzeitigen Wohnort sesshaft sind. 17% leben hier sogar schon seit ihrer Geburt. Der Kategorie fünf bis zehn Jahre sind keine Personen zugeordnet.

3.**Mein Haus/ meine Wohnung...**

Das Untersuchungsgebiet Obere Stadt beinhaltet einige Baudenkmale. Außerdem steht es zusätzlich unter Ensembleschutz. 16% der Befragten gaben an, dass ihr Gebäude ein Baudenkmal ist. 44%, dass ihr Gebäude unter Ensembleschutz steht. Ungefähr ein Drittel der Gebäude sind weder Baudenkmal noch innerhalb des Ensemble. 7% der Befragten können zu der Frage keine Aussage machen, weil sie nichts über den Denkmalstatus ihres Gebäudes wissen.

4.

Welche Wohnform sagt Ihnen am meisten zu?

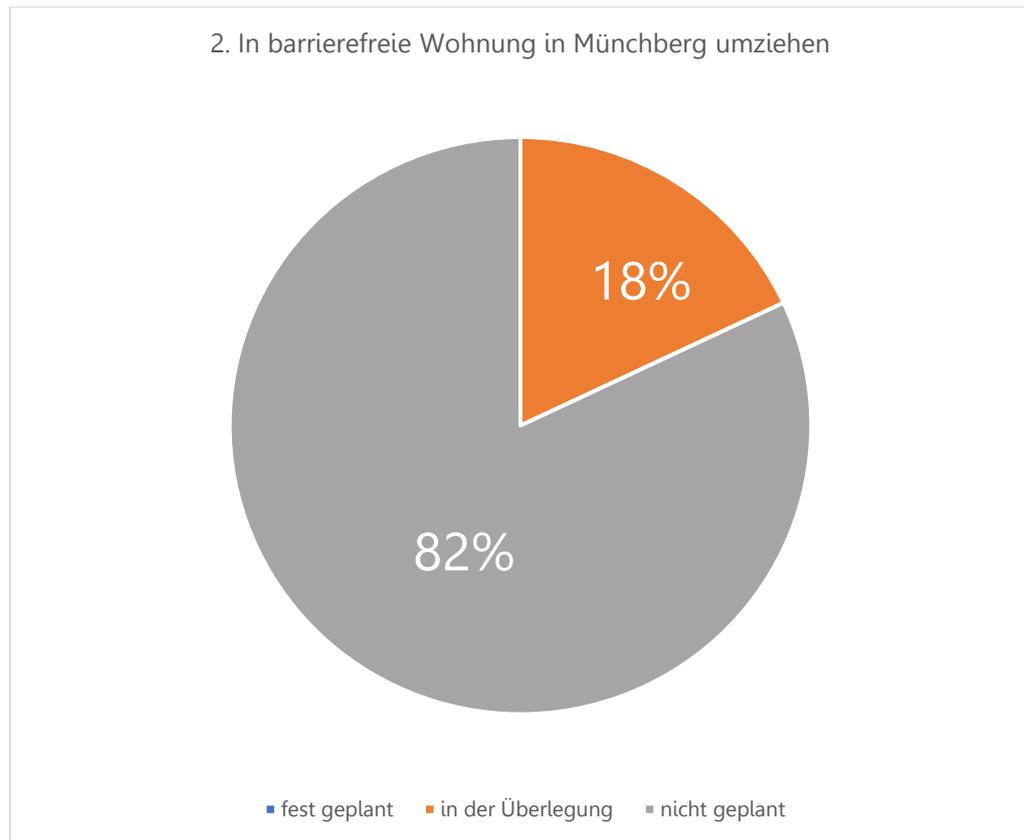


Die Befragten wurden darum gebeten, Aussagen dazu zu machen, welche Wohnform ihnen am meisten zusagt. Damit können Schlussfolgerungen gemacht werden, wie viel Wert ein innenstadtnahes Wohnen zugeschrieben wird. 32% der Befragten finden das Wohnen am Stadtrand am angenehmsten (Einfamilienhaus oder Doppelhaus). 11% sagen Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus zu. Positiv für die Altstadt und innenstadtnahes Wohnen ist allerdings, dass 48% der Befragten am liebsten hier verortet sind. Das bedeutet, dass damit Wohnung und Gebäude in der Altstadt nicht leer stehen müssen, sondern schnell Bewohner gefunden werden können. 9% machen die Aussage, dass sie sonstige Wohnformen bevorzugen, die nicht zur Auswahl standen.

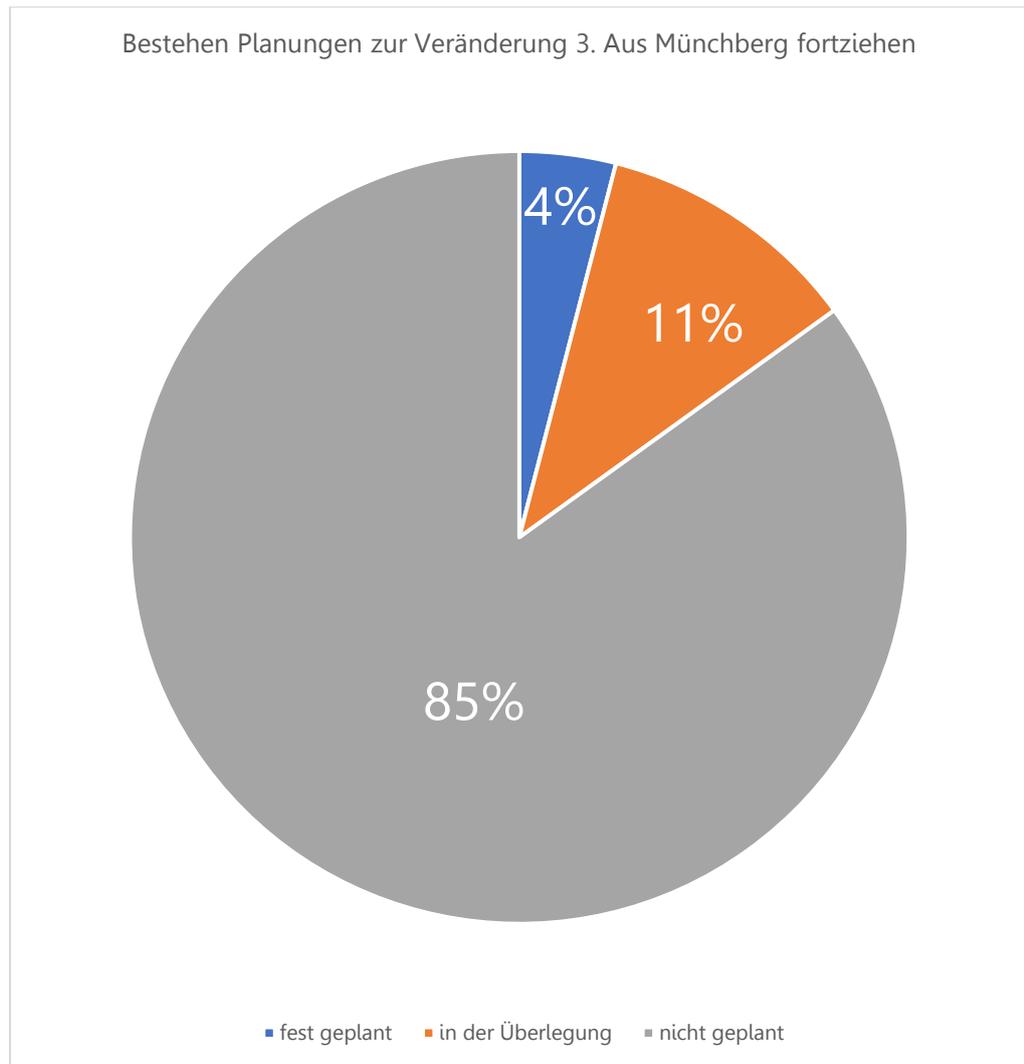
5.**Bestehen Planungen zur Veränderung Ihrer derzeitigen Wohnsituation?**

Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, ob Planungen bestehen, die derzeitige Wohnsituation zu verändern.

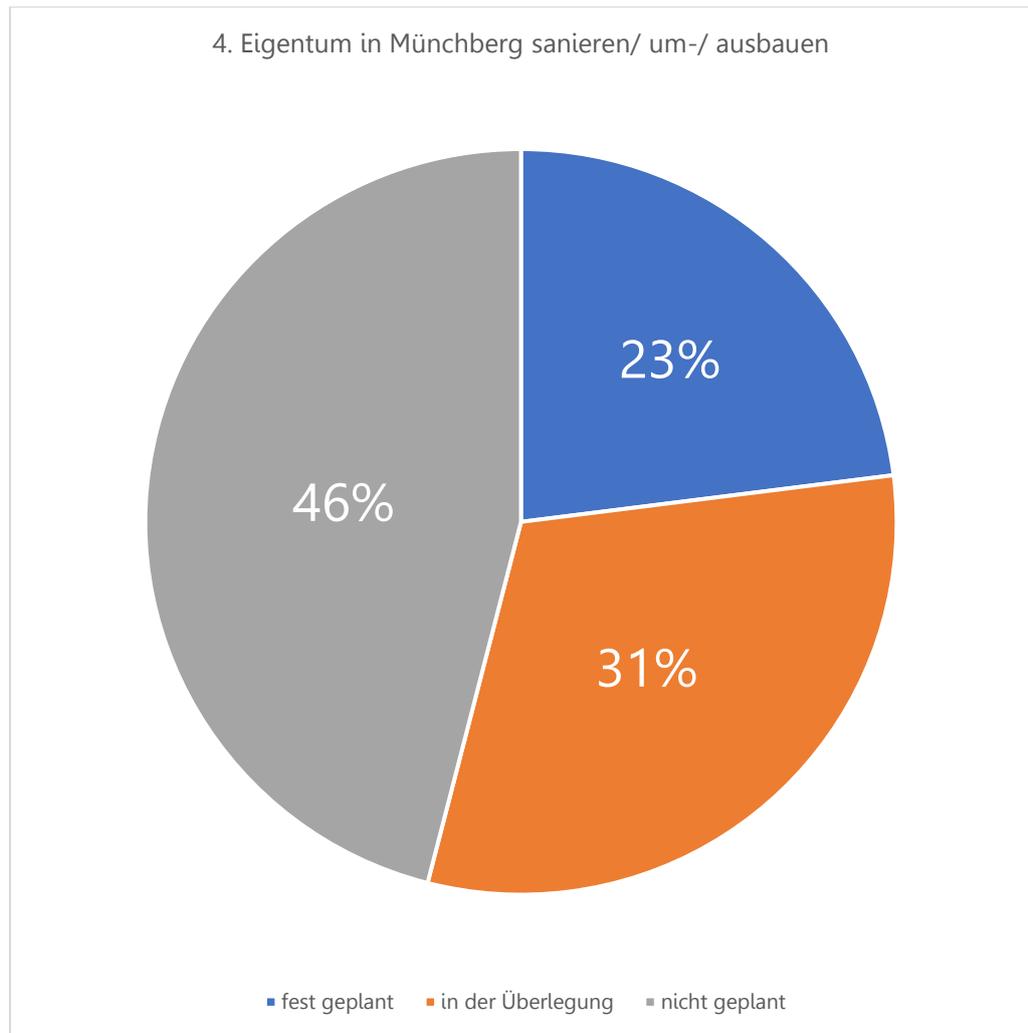
16% der Befragten gaben an, dass sie überlegen, in eine kleinere oder größere Wohnung innerhalb der Stadt umzuziehen.



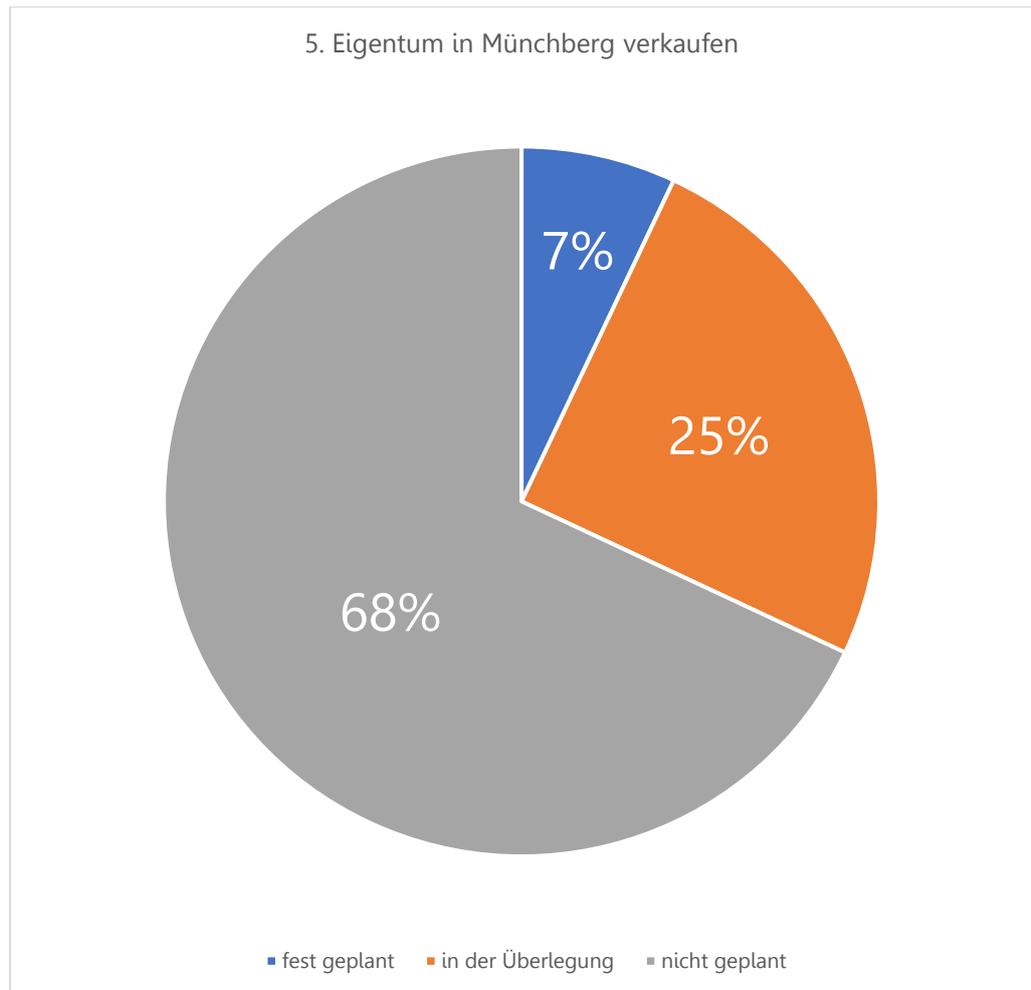
18% der Befragten wollen gerne in eine barrierefreie Wohnung in Münchberg umziehen. Auch hierbei handelt es sich lediglich um Überlegungen und noch keine festen Planungen. Allerdings unterstreicht diese Aussage die Wichtigkeit von Barrierefreiheit im privaten Raum.



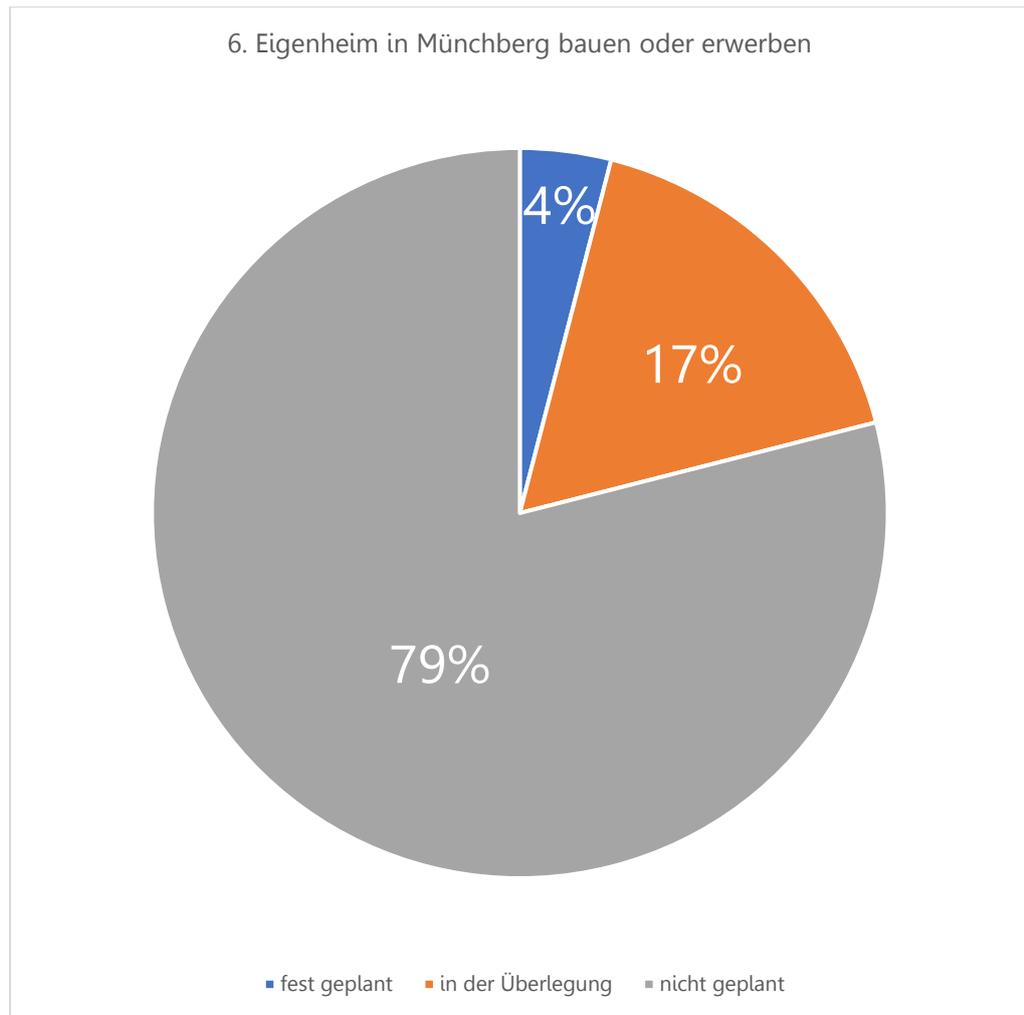
11% der Eigentümer überlegen, aus Münchberg fortzuziehen. Bei 4% ist das sogar schon fest geplant



Mehr als die Hälfte der Befragten wollen ihr Eigentum in Münchberg sanieren, umbauen oder ausbauen. Das ist vor allem für Möglichkeiten der Beratung und Förderung interessant. Es sollte eine enge Absprache mit der Stadt erfolgen. 23% haben die Sanierung bzw. den Umbau schon fest geplant. 31% sind noch in der Überlegung.



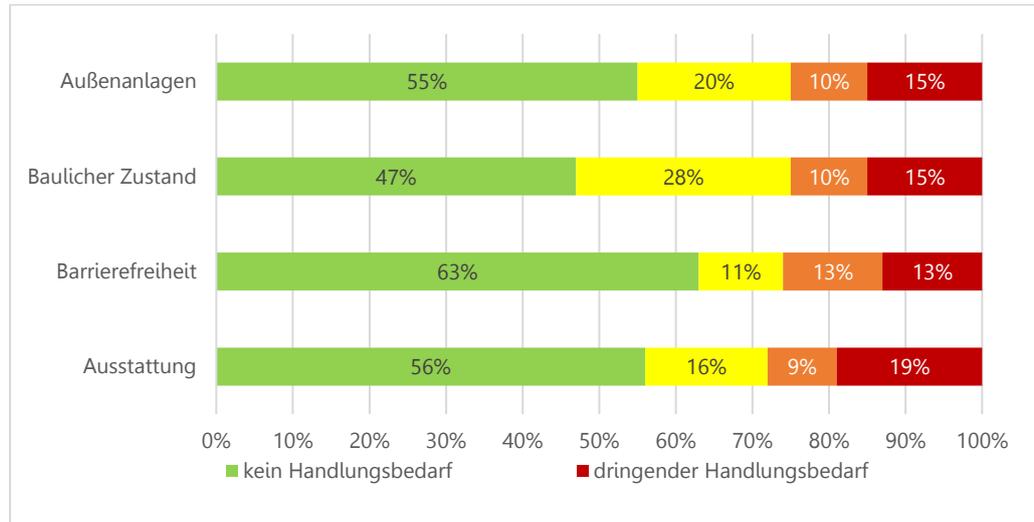
7% haben fest geplant, ihr Eigentum zu verkaufen. 25% der Befragten stellen Überlegungen dazu an.



Zusätzlich überlegen aber auch 16% ein Eigenheim in Münchberg zu bauen oder zu erwerben. Bei 4% der Befragten ist der Erwerb bzw. der Bau sogar schon fest geplant.

6.

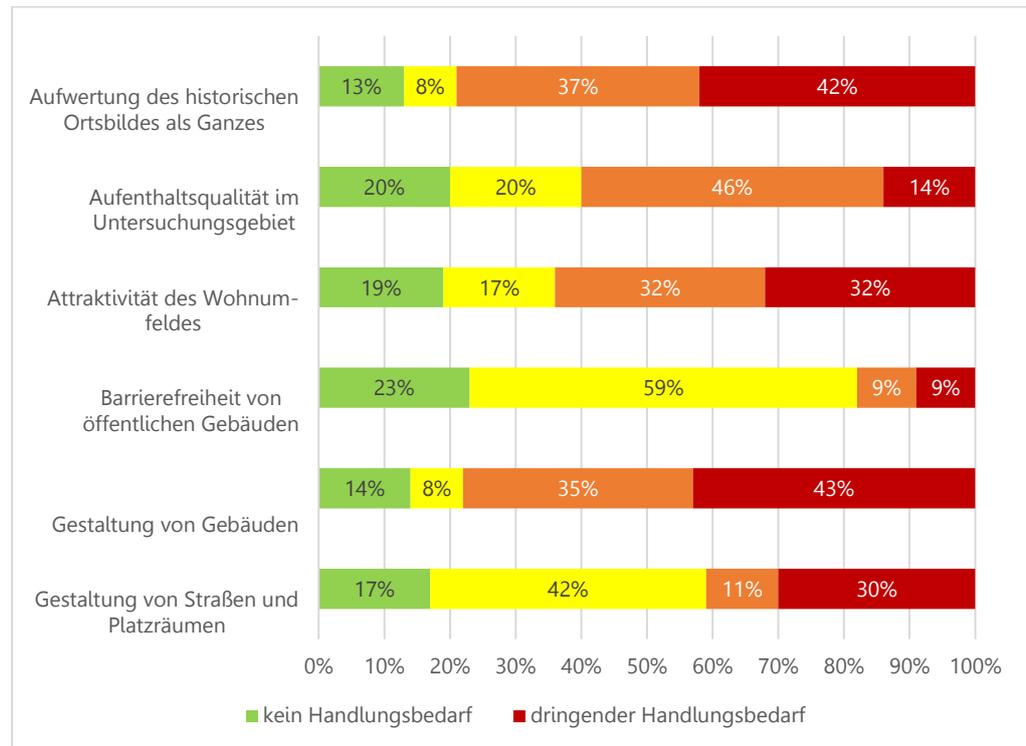
Besteht bei Ihrer Wohnung/ Ihrem Haus Handlungsbedarf zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation?



Als nächstes wurden die Eigentümer zum aktuellen Zustand ihres Gebäudes oder ihrer Wohnung im Untersuchungsgebiet befragt. Es bestanden vier Antwortmöglichkeiten auf einer Skala von 1: kein Handlungsbedarf bis 4: dringender Handlungsbedarf.

Bei den Außenanlagen sehen 75% keinen bis wenig Handlungsbedarf. 25% finden, dass etwas an der gegenwärtigen Situation geändert werden müsste. Auch der bauliche Zustand des Gebäudes ist für 75% der Befragten in Ordnung. Bei der Barrierefreiheit sehen 26% Handlungsbedarf, um die bessere Zugänglichkeit und Nutzung des Gebäudes zu gewährleisten. Bei der Ausstattung haben 28% die Meinung, dass sie verbessert werden sollte.

7.

Besteht im Untersuchungsgebiet bei den folgenden Aspekten Handlungsbedarf zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation?


Diese Einschätzungen zum Handlungsbedarf betreffen weniger die privaten Räume, sondern eher die öffentlichen. Bei der Aufwertung des historischen Ortsbildes als Ganzes sehen 79% Handlungsbedarf. Auch die Aufenthaltsqualität im Untersuchungsgebiet wird von 60% der Befragten eher negativ bewertet. Dadurch ergibt sich, dass das Wohnumfeld als weniger attraktiv angesehen wird (64%). Die Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden bewerten 82% eher als positiv. 78% der befragten Eigentümer sehen die Gestaltung von Gebäuden als mangelhaft an. Die Gestaltung von Straßen und Plätzen hingegen sehen lediglich 41% als notwendig an.

8.**Wo ist das historische Ortsbild von Münchberg in Gefahr bzw. wo müsste dringend etwas verändert werden?**

1. Untere Bismarckstraße bis Stadtmitte
2. Bismarckstraße unten (an Ampel), Ludwigstraße, Torgasse
3. Grimmler-Haus (Abrissplan?), Katastrophe! Verfall geplant? Torgasse 1 - früher Pelz Riedel und Leerstände rundherum und Weiteres, wenn Sie an der Bismarckstraße zur Ampel fahren, Häuserreihe Torgasse: Aufkauf durch Kommune und Sanierung, Haus Kirchgasse 1: (Privatleute können das nicht bezahlen, das geht leider nur mit Steuermitteln)
4. Bereich Kulmbacher Straße, Bismarckstraße, Bahnhofstraße
5. Ludwigstraße, vor allem unterer Bereich, leerstehende Gebäude, Sanieren/ Fassaden ggf. Dach/ siehe Anlage! Angekreuzt (Anlage: Ludwigstraße 4, 6, 7, 10, 12, Amtsgasse 1, Kirchgasse 1, 2)
6. Torgasse 4, Kirchgasse 1
7. Pflege der Pulschnitz und Häuser im Umfeld sollten besser gepflegt werden
8. Das Gebäude unterhalb des Hotels Wauer (Bismarckstr.) und das daran anschließende Haus Richtung Ampel
9. Pflege der Pulschnitz und Häuser im Umfeld sollten besser gepflegt werden
10. Zwischen Kirche und Ludwigstraße, ehemalige Bäckerei und gegenüber, Oberer Graben zu Brunnengasse, einige Häuser in der Ludwigstraße
11. Leerstände und heruntergekommene Gebäude, Grünanlagen
12. Ludwigstraße, Kulmbacher Str.
13. Allgemeine Sanierung historischer Gebäude und von Wohnraum
14. Eher in der Stadtmitte, da stehen viele Häuser und Geschäfte leer
15. Einzelne Häuser teils stark renovierungsbedürftig (Ludwigstraße)
16. Rosengasse 1, Rosengasse 2
17. Ludwigstraße, Oberer Graben, Unterer Graben, Torgasse. Die Häuser müssten vermietet bzw. verkauft werden mit Auflagen. Manche Häuser werden nur als billiger Wohnraum gesehen. Der Erhalt der Häuser ist den Mietern egal (bzw. Käufern egal). Auflagen heißt: Verpflichtung zur Restaurierung - um zu viele ausländische Investoren abzuhalten - lieber Leerstand als vergammelt gewohnt!!! Sollte es Häuser geben, die abgerissen werden können, dann Abriss!
18. recht viele leerstehende Gebäude verfallen in der oberen Stadt
19. alte Bausubstanz erhalten - nicht abreißen, schlechte Bausubstanz von Gebäude, Fußgängervorrang - Auto

20. Massiver Sanierungsbedarf und Leerstände werten die Innenstadt ab
21. einzelne Häuser in der Ludwigstraße, einzelne Häuser im oberen Graben, viele Häuser stehen seit Jahren leer!!
22. Kulmbacher Str. 36, Ausfahrt fehlt ein Spiegel, sehr schwer rauszufahren
23. abrisssreife und unansehnliche Gebäude um die Stadtkirche
24. Das historische Ortsbild ist in weiter Ferne interessant; der bauliche Verfall muss bekämpft werden
25. Kulmbacher Straße
26. keine Ahnung, da ich nicht vor Ort wohne und nicht mehr nach Münchberg komme
27. zahlreiche Gebäude stehen teilweise oder ganz leer. Deren Erneuerung ist angesichts der niedrigen Mieterträge nicht in Sicht. Das Altstadtensemble droht zu verkommen, wenn dieser Zustand anhält

16 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

9.

Welche weiteren Schwächen können Sie benennen?

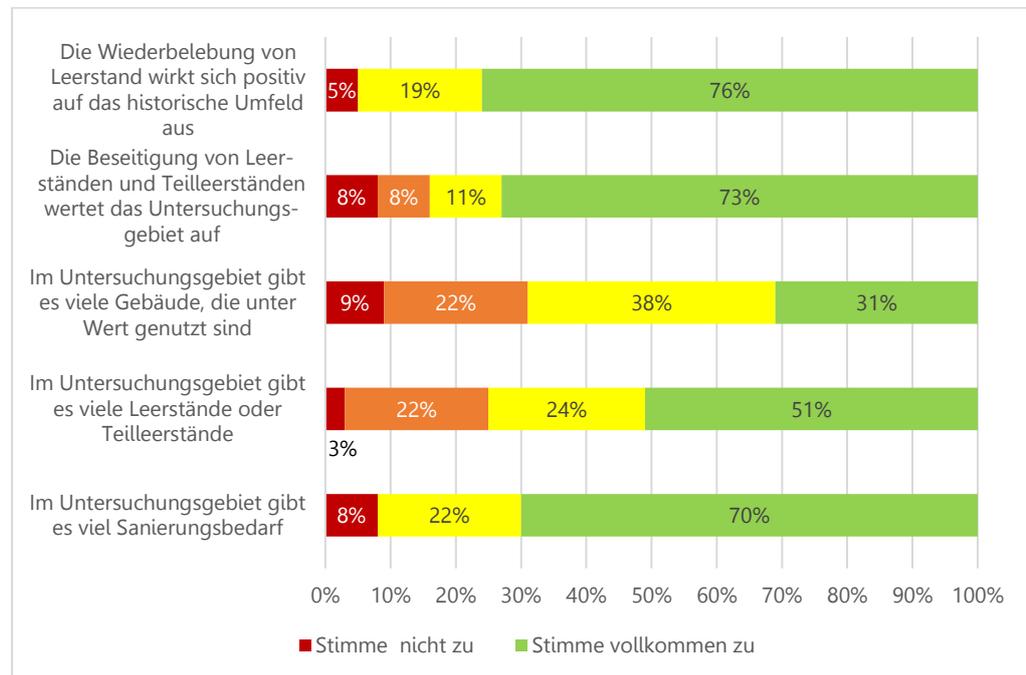
1. Verkehrsführung in der Stadtmitte, z.B. Gerbergasse und Luitpoldstraße, zu viele und zu große Fahrzeuge verstopfen die Straße. Fußgänger haben Probleme, die Straße zu überqueren
2. komplett falsche Verkehrsführung in der Innenstadt (z.B. Gerbergasse mittlerweile Hauptverkehrsstraße), Bahnhofstraße nach Umgestaltung wegen überdimensionaler Gehsteige mittlerweile zur Nebenstraße verkommen
3. Gässchen und Winkel könnten gestalterisch Beachtung finden, keine Wertschätzung gegenüber den Bemühungen der Ladeninhaber, durch Wegnahme der Pulsschnittquerung für Kfz (Aktienbrücke) wurde die Innenstadt unnötig auf lange Strecke geteilt, Brücke vor der Gerbergasse-Brücke birgt großes Rückstaurisiko im Falle... wie kann man so was genehmigen?!?
4. Schwäche: Fassadensanierungen der Anlieger erfolgten i.d.R. unsachgemäß, die Farben blätterten nach kurzer Zeit ab, die Farbgestaltung gelb, dunkelbraun etc. ist unstimmig und unfreundlich, Vorbild: Ludwigstraße 10, freundlich, hell, Farbe kann nicht abblättern, da stabilisierter weiß durchtränkter Putz verwendet wurde. Die Fassade ist von 2005

5. Ich habe mehrmals auf Schwächen um die Kirche hingewiesen. Ich bekam damals die Antwort von der Unteren Denkmalbehörde des Landkreises, dass ich mich nicht um solche Missstände zu kümmern hätte. Ich denke, da müsste einfach mal das LRA rausfahren und sich ein Bild machen. Anregungen werden bisher ignoriert.
6. nach mehrmaliger Nachfrage im Rathaus und Bauhof sind keine Veränderungen sichtbar
7. nach mehrmaliger Nachfrage im Rathaus und Bauhof sind keine Veränderungen sichtbar
8. Es wird schwierig werden, die Hausbesitzer zum Mitmachen zu bewegen. Außerdem leben in der Oberen Stadt viele Ausländer. Ob die mitmachen??
9. teilweise verwahrloste Gebäude
10. Vergammelt bewohnte Häuser!!! Vor allem in der Oberen Stadt
11. zu wenig feste Pkw-Stellplätze für Anwohner Ludwigstraße, Klosterplatz, Parkausweis?
12. kein wirkliches Gesamtbild, Konzept, Engagement der Hausbesitzer fördern, einfordern ggf. Gesetzesänderungen i.S. von Eigentum verpflichtet
13. Fassadenzerstörung durch Bäume, die Feuchtigkeit geht durch Zerstörung ins Haus. Bitte um Entfernen dieser Bäume, Ludwigstraße 9/ Schulgasse 1
14. Straßenbeleuchtung ist schlecht! Wieso wird die Straßenbeleuchtung nicht renoviert?
15. fehlende Parkplätze
16. Zufahrt zur Dekansgarage nicht möglich
17. es wird zu wenig saniert, vorwiegend bei Eigentümern nichtdeutscher Abstammung
18. abrisssreife Gebäude
19. strukturschwacher Raum, niedrige Mieten im Vergleich zu meinem Wohnort
20. Münchberg braucht m.E. dringend zusätzlich industrielle Investoren, die Arbeitsplätze schaffen und so Zuzug erzeugen

23 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

10.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum baulichen Zustand und zur Nutzung der Gebäude zu?



Es wurden Sätze formuliert, um die Stimmung unter den Befragten zu einzelnen Aussagen abzugreifen. Die Befragten konnten unter vier Stufen wählen: von stimme nicht zu bis stimme vollkommen zu. 95% sind der Meinung, dass sich die Wiederbelebung von Leerstand positiv auf das historische Umfeld auswirkt. 84% sehen in der Wiederbelebung von Leerstand auch einen Mehrwert für das Untersuchungsgebiet, weil dieses dadurch aufgewertet wird. 69% sehen die Aussage bestätigt, dass es im Untersuchungsgebiet viele Gebäude gibt, die unter Wert genutzt sind. Diesen Gebäuden sollten weitere Nutzungen zugeführt oder bestehende Nutzungen geändert werden. Dass es viele Leerstände oder Teilleerstände im Untersuchungsgebiet gibt, sehen 75% der Eigentümer als bestätigt. 92% sehen außerdem viele Gebäude als sanierungsbedürftig an. Damit wird der bauliche Zustand eher als negativ bewertet.

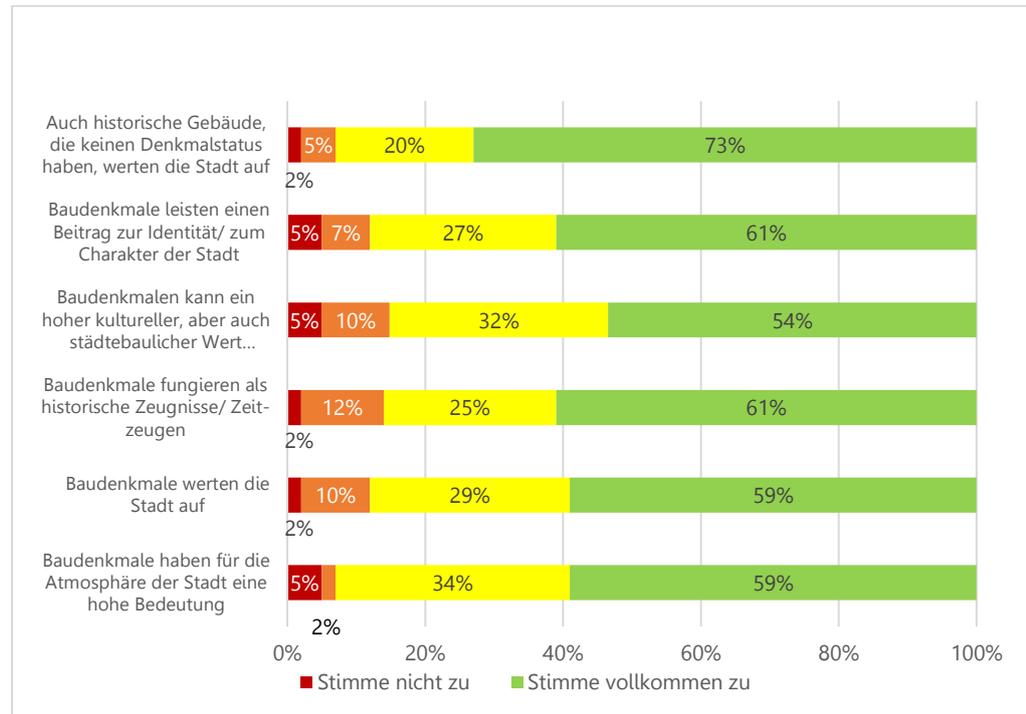
11.**Welche Gebäude sind Ihnen im Hinblick auf das KDK besonders wichtig? Wie können diese besser genutzt werden?**

1. Alle Gebäude, denn sie prägen das Stadtbild
2. Mir ist kein einzelnes Gebäude aufgefallen, die Gesamtheit ist hier wichtig
3. Grimmier-Haus: fragen Sie die Stadtverwaltung
4. siehe Frage 8 mit Anlage (Anlage: Ludwigstraße 4, 6, 7, 10, 12, Amtsgasse 1, Kirchgasse 1, 2)
5. Kirchgasse 1 - Sanierung (vor allem Dach), Torgasse 4 – Abriss
6. Kulmbacher Straße 31
7. Kulmbacher Straße 31
8. Ludwigstraße: ehemalige Bäckerei, Nähe Kirche, ehemaliges "Deutsches Haus", Reichelhaus, Hofer Str. Haus, ehemals von Lauer, Ludwigstraße Haus von Broichmann (S. 106)
9. Luther Schule z.B. für Jugend der Stadt nutzen
10. wir planen die historisch korrekte und liebevolle Sanierung der Hofer Str. 11 mit Gestaltung der Gartenanlage und Pflege des alten Baumbestandes
11. Die Hofer Straße sollte mehr Unterstützung für Ihre Außenfassade bekommen. Dieser Straßenzug ist ein Einblick für alle, die Münchberg von der Autobahn befahren, und somit der berühmte erste Eindruck.
12. Es fehlt eine attraktive Gestaltung zwischen Ludwigstraße und Bahnhofstraße. Die Grünfläche ist ein Witz. Außerdem befinden sich hier sehr schöne Häuser, die beide fast alle am Verfall sind. Sehr schade. Die Anbindung zwischen oberer und unterer Stadt wäre wichtig.
13. Alle Gebäude rund um die evangelische Kirche im Radius von 100m
14. alle Sanierungsbedürftige, Wohnraum
15. evtl. ein entstehendes Gemeindehaus
16. alle leerstehenden bzw. vom Verfall bedrohten, komplette Sanierungen erforderlich
17. Es liegt nahe, dass ich hier das eigene nenne. Wir haben mit unseren begrenzten Mitteln zwei Wohnungen reaktiviert. Eine grundlegende Sanierung können wir und auch unsere Tochter, die das Haus erben wird, nicht finanzieren. Dazu sind u.a. die Mieterträge zu niedrig

26 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

12.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden allgemeinen Aussagen zu Baudenkmalen und historischen Gebäuden zu?



93% sind der Meinung, dass auch historische Gebäude das Stadtbild aufwerten, die keinen Denkmalstatus haben. Trotzdem leisten für 88% Baudenkmale einen Beitrag zur Identität und zum Charakter der Stadt. Damit werten sie die Stadt auf (88%). Nicht nur der Charakter und die Identität der Stadt werden durch Baudenkmale beeinflusst, sondern auch die Atmosphäre in der Stadt (73%). Zusätzlich dazu haben sie für 86% neben dem kulturellen auch einen städtebaulichen Wert. 86% stimmen der Aussage zu, dass Baudenkmal als historische Zeugnisse fungieren.

13.

Was sind sonstige Stärken und Vorteile des Untersuchungsgebiets?

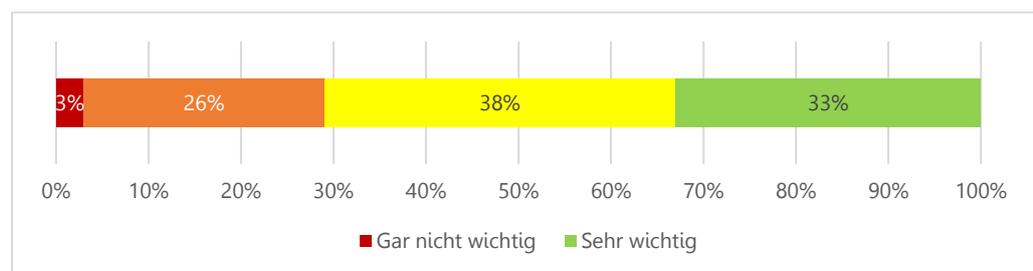
1. keine bekannt
2. Ämter, Schulen, Kirche, Läden, Bewirtungsgastronomie, Museum (=nicht vorhanden für spontane Besuche)
3. es handelt sich hauptsächlich um Alt-Münchberg aus dem Mittelalter, welches in Form eines Wehrdorfes errichtet wurde
4. vielseitige sehr unterschiedliche Bebauung, Glanzstück ist der Kirchplatz mit Brunnen
5. Theoretisch wären hübsche kleine Gässchen da, die zum Schlendern einladen, praktisch ist aber genau dort der größte Sanierungsbedarf

6. Münchberg hat was. Tolles Flair und Atmosphäre der Stadt. Schöne Straßenzüge und Gassen
7. kurze Wege; gute Versorgung des täglichen Bedarfs
8. Ruhige Wohnlage, Einkaufsmöglichkeiten (Norma); Freizeitanlage, Nähe Krankenhaus, Ärzte, bald Kindergarten, daher müssten Anreize für junge Familien geschaffen werden
9. keine Angst vor Hochwasser
10. Vielzahl der historischen Gebäude
11. Parken ist unter der Woche sehr schlecht!
12. Die Oberstadt ist ein grundsätzlich intaktes Areal, dem aber eine sinnfällige Gesamtnutzung fehlt. Der relativ hohe ausländische Mieteranteil kann an der Revitalisierung der Oberstadt nicht mitwirken. Die Stadtverwaltung konzentrierte ihre Sanierungsbemühungen (Fußgängerzone an der Pulschnitz, Pocksplatz, ehem. Kaufhaus, Bahnhofstraße) bisher auf die Unterstadt. Ein städtisches Konzept zur Vitalisierung speziell der Oberstadt ist nicht zu erkennen. Es wäre schön, wenn die Stadt den Fokus stärker auch auf die Oberstadt legt.

31 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

13.

Wie wichtig ist Ihnen der Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und historischer Bausubstanz?



71% der Befragten finden, dass der Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und historischer Bausubstanz wichtig ist. 26% sehen ihn eher nicht als wichtig an. 3% können dem Erhalt gar keine Wichtigkeit zuordnen.

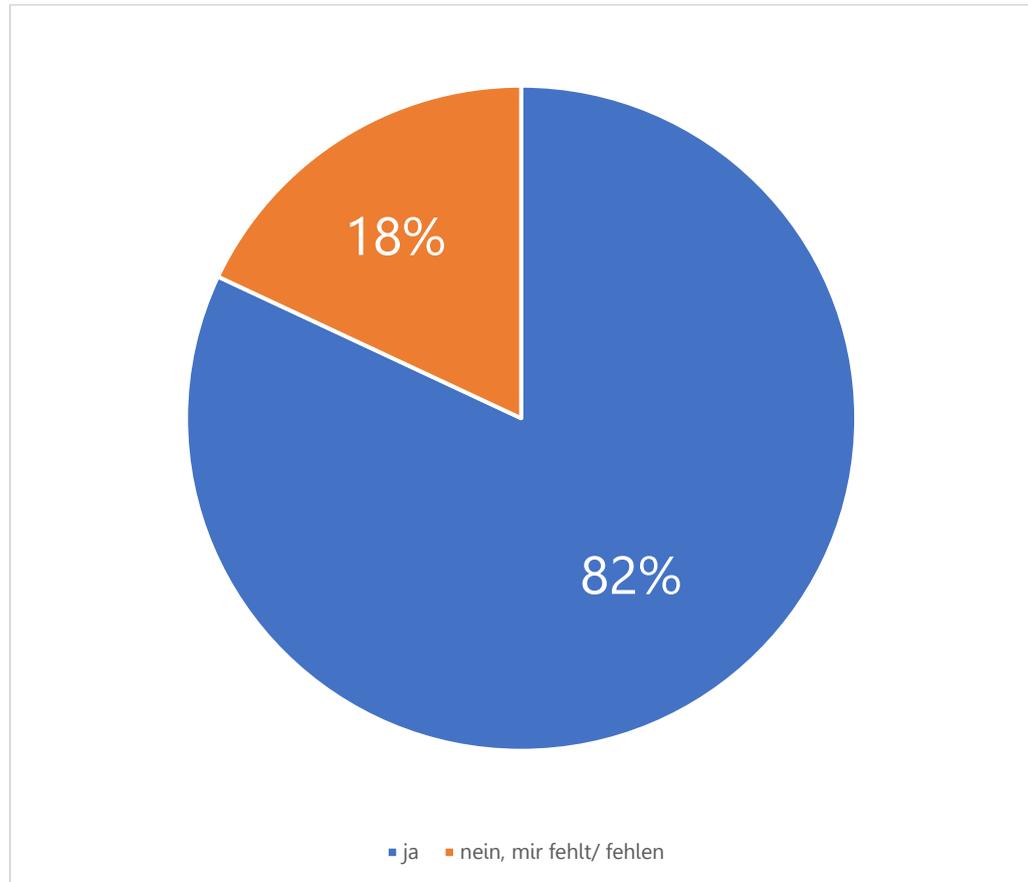
15.**Was erwarten Sie vom kommunalen Denkmalkonzept? Welche Wünsche würden Sie gerne äußern?**

1. Dass es die Stadt nicht nur schöner macht, sondern auch lebenswerter
2. da keine wirklich alten Bauten vorhanden sind, wäre es sehr wünschenswert, die älteren Häuser, die eine gute Substanz haben, beim Umbau zu fördern. Schön wäre auch, wenn die Häuser farblich harmonisieren, keine schreienden Farben
3. Ludwigstr. Attraktiver machen (für ein Innenleben), Kulmbacher Str. z.B. Häuserfassaden, Bepflanzung etc.
4. Zuschüsse und Unterstützung bei der Sanierung von Objekten. Guter Austausch und Zusammenarbeit mit dem Bauamt
5. Initiative und Investitionen der Besitzer
6. Wie komme ich mit Anwohnern in Kontakt, die selber planen, ihr Gebäude zu sanieren? Gesprächskreis für Interessierte, 1-2-mal im Jahr
7. Schönheit der Ludwigstraße deutlich machen
8. "Denkmalschutz" muss bezahlbar bleiben
9. Bäume entfernen von Fassaden
10. MEHR Möglichkeiten der Förderung!
11. Denkmalschutz ist Luxus; Bekämpfung des Leerstands und Verfalls
12. Ich wünsche mir, wenn Hausbesitzer renovieren möchten und Stadt Förderung haben will, das Ganze einfach gehen soll. Beispiel Dach erneuern, Fassade sanieren
13. Ich wünsche mir, wenn Hausbesitzer renovieren möchten und Stadt Förderung haben will, das Ganze einfach gehen soll. Beispiel Dach erneuern, Fassade sanieren
14. Vereinbarkeit von historischen Gebäuden und ökologischen/ erneuerbaren Gesichtspunkten (Dämmung, EEG Umlage, Gas und Strom)
15. realistische Möglichkeiten, kreative Ideen
16. Das KDK ist ein Anfang. Dabei darf es nicht bleiben. In der bzw. für die Oberstadt fehlen kapitalkräftige "Macher", die die Qualitäten des Bestands erkennen, sichern und nutzen.
17. Außenbereich wichtig, im Innenbereich Handlungsfreiheit

27 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

16.

Gibt es genug Ansprechmöglichkeiten, wenn Sie Fragen zur Sanierung Ihres Gebäudes haben?



Auf die Frage, ob es genug Ansprechmöglichkeiten gibt, wenn Eigentümer Fragen zur Sanierung Ihres Gebäudes haben, antworten 82% mit ja. 18% verneinen diese Frage.

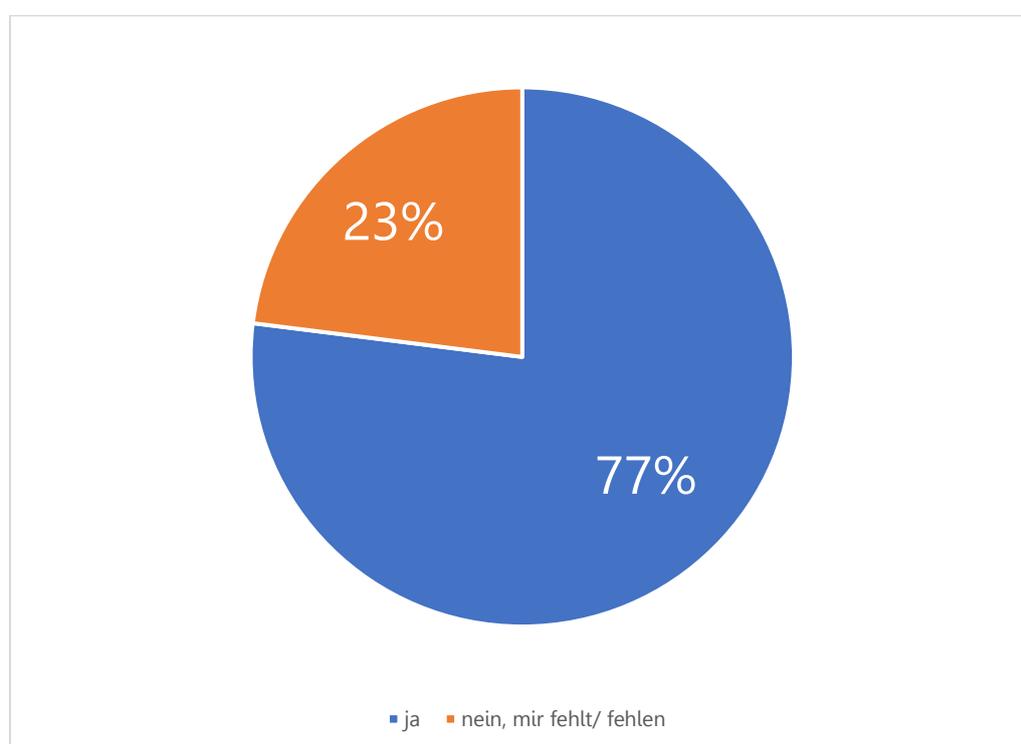
17.

Welche (nicht finanziellen) Hilfen wünschen Sie sich beim Bauen im Bestand?

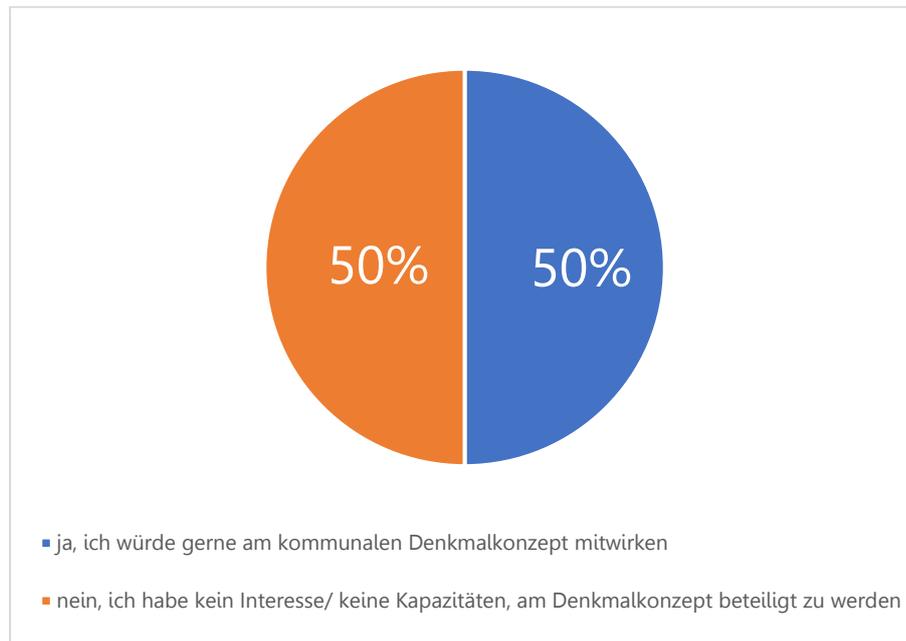
1. die Mieteinnahmen lassen ein Bauen im Bestand gar nicht zu
2. es gibt immer mal was zu verputzen. Zum Glück hatte ich bis jetzt immer gute Handwerker, sei es fürs Dach, Haus, Heizung usw. (S. 108)
3. nicht an zu viele Vorgaben gebunden zu sein
4. Genaue Angaben, was gewünscht wird bei der Sanierung von Denkmalobjekten. Unterstützung durch Architekten und Vorschläge und Wünsche der Stadt
5. Zurzeit sind keine baulichen Maßnahmen nötig
6. Beratungsangebote bei Verwendung von Baumaterial
7. Mehr Unterstützungen von Stadt Münchberg
8. kostenloser Architekt

9. Beratung über bezahlbare, realistische Ideen zur Modernisierung, sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten
10. Die Stadt sollte im Dialog mit den Eigentümern der Oberstadt überregional nach Investoren suchen und dazu ein Konzept entwickeln, wie die dortigen Gebäude - durchaus auch durch Eigentümerwechsel - eine Zukunft bekommen können.

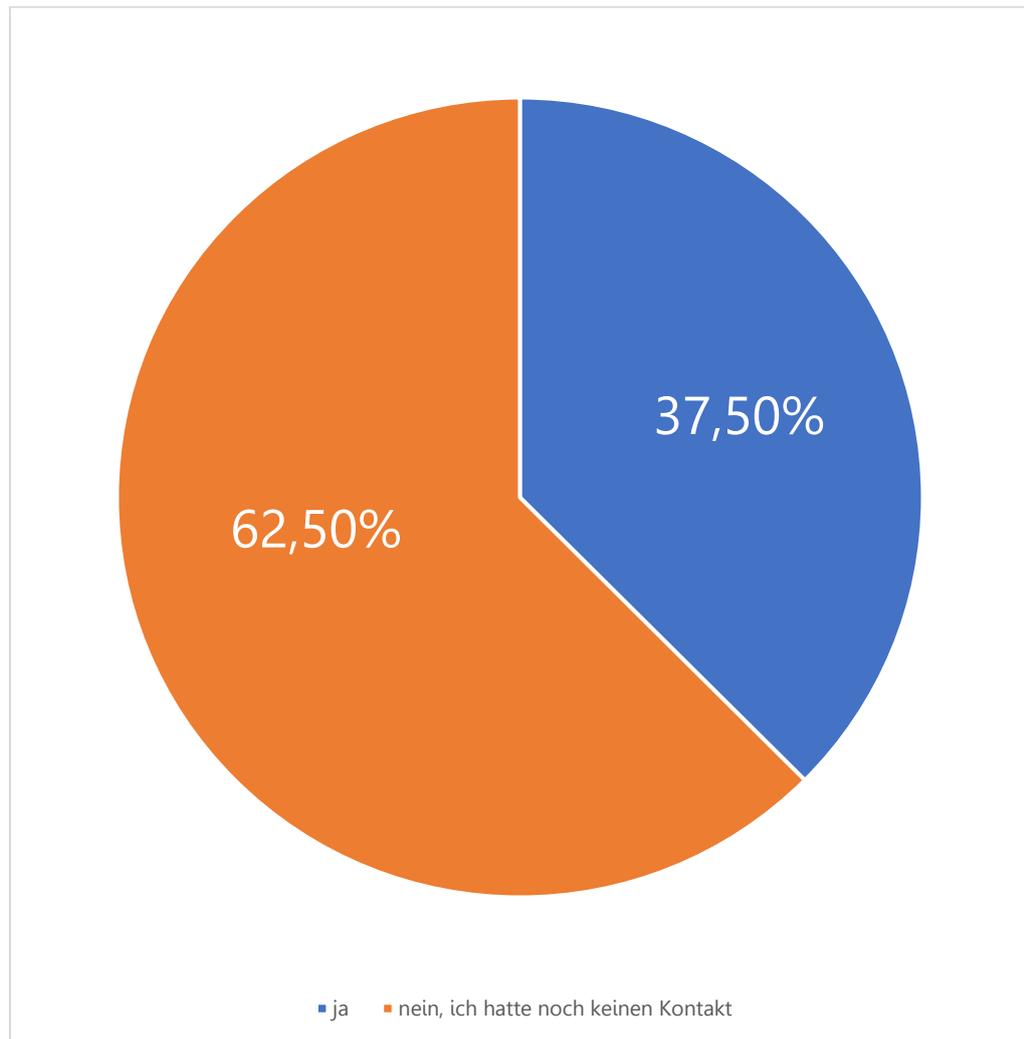
33 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

18.**Fühlen Sie sich ausreichend über die Entwicklungen im Zuge des KDK informiert?**

77% der Befragten fühlen sich ausreichend über die Entwicklungen im Zuge des Kommunalen Denkmalkonzeptes informiert. Für 23% besteht zu wenig Informationsfluss. Das kann aber auch daran liegen, dass manche Eigentümer der Gebäude nicht in Münchberg leben.

19.**Wollen Sie in Zukunft am kommunalen Denkmalkonzept beteiligt werden?**

50% der Befragten sind am KDK interessiert und möchten im weiteren Verlauf gerne beteiligt werden, um ihre Ideen und Informationen in das Konzept einbringen zu können. Die andere Hälfte hat leider kein Interesse oder keine Kapazitäten, um am Denkmalkonzept mitzuwirken.

20.**Wollen Sie in Zukunft am kommunalen Denkmalkonzept beteiligt werden?**

Mit der Denkmalpflege oder der Unteren Denkmalschutzbehörde hatten schon 37,5% der Befragten Kontakt. Bei 62,5% bestand noch kein Austausch.

21.**Welche guten/ schlechten Erfahrungen im Umgang mit dem historischen Gebäude, das Sie bewohnen bzw. besitzen, gibt es bereits?**

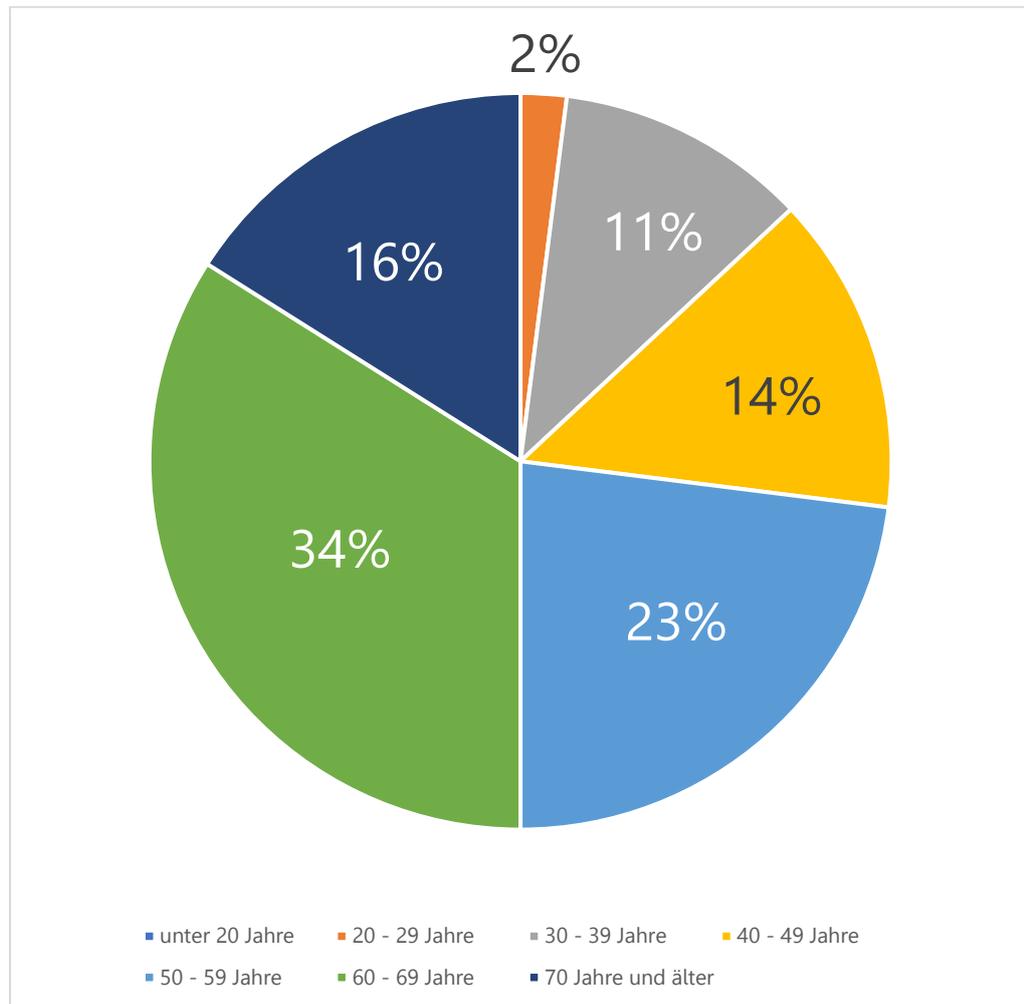
1. Wir hatten bei unserem Umbau Unterstützung von der Stadtverwaltung. Diese war sehr positiv und hat uns in jeglicher Hinsicht weitergeholfen.
2. Manches ist buchstäblich nicht bezahlbar für "Normalos"
3. Schlechte Erfahrungen: ich besitze das Miethaus seit 1978. Trotz Vermietung habe ich in das Haus viel mehr Geld hineinstecken müssen als ich herausbekommen habe. Hinzu kommt auch noch ganz viel Eigenleistung. Gute Erfahrung: Ich liebe das Haus.

4. Nur negative, denn die Behörde behauptete einfach falsche Sachen, wie oben geschrieben. Nicht informiert, aber reden wollen.
5. Bei finanziellen Hilfen werden hohe Anforderungen an das äußere Erscheinungsbild gestellt
6. Bei finanziellen Hilfen werden hohe Anforderungen an das äußere Erscheinungsbild gestellt
7. meine Eltern hatten noch nicht die Vorzüge, die ich jetzt habe; Heizung bis unters Dach, Fußbodenheizung in Küche und Bad mit ebenerdiger Dusche. Ich fühle mich in meinem Haus rundum wohl
8. Bisher nur gute Erfahrungen. Historische Gebäude sind wunderschön und unbedingt erhaltenswert!
9. Trotz alter Bausubstanz wenig Renovierungsbedarf
10. 1A-Wohnqualität, ruhige zentrale Lage, alle Ärzte und Behörden um die Ecke. Das Hausdach muss saniert werden
11. zu viele Einschränkungen, insbesondere bei Dämmung
12. keine - Bj 1985. Altbau wurde abgerissen und neu gebaut - optisch in Straßenzug gut eingepasst. Baulich, energetisch und nutzungsmäßig die beste Entscheidung!
13. Es sind sehr viele falsche Umbauten gemacht wie zum Beispiel Heizungen, Elektroarbeiten und vieles mehr, Baufirmen
14. schlecht ist, dass Energiekonzepte und Denkmalschutzanforderungen nicht in einer Hand (beim LRA) sind.
15. wenn der Hausbesitzer renovieren oder sanieren oder beim Gebäude Kleinigkeiten ändern möchte, leider sehr lange Antwortzeit und Probleme. Und am Ende erfolglos.
16. wenn der Hausbesitzer renovieren oder sanieren oder beim Gebäude Kleinigkeiten ändern möchte, leider sehr lange Antwortzeit und Probleme. Und am Ende erfolglos.
17. langwierige Antragstellung für Zuschüsse
18. Es gibt interessante Fördermöglichkeiten. Bei Details wünschen wir uns mehr Flexibilität des Denkmalamts

26 Personen haben auf die Frage nicht geantwortet

22.

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



Bei der letzten Frage wurden die Eigentümer nach ihrer Altersgruppe gefragt. Das ist einerseits wichtig, um sehen zu können, welche Altersgruppen durch die Befragung repräsentiert werden und zweitens, inwiefern die Planung und das Konzept auf die einzelnen Altersgruppen ausgelegt sein müssen. Die Altersgruppe unter 20 Jahren wird in der Befragung gar nicht repräsentiert, weil Kinder den Fragebogen nicht ausgefüllt haben. 2% gehören der Altersgruppe 20-29 an, 11% der Altersgruppe 30-39, 14% der Altersgruppe 40-49, 23% der Altersgruppe 50-59, 34% der Altersgruppe 60-69 und 16% der Altersgruppe 70 Jahre und älter. Das heißt, 50% der Befragten sind über 60 Jahre alt. Damit sind vor allem Aspekte wie Barrierefreiheit und gute Erreichbarkeit in der Oberen Stadt von Bedeutung.